

Demografischer Wandel bringt neue Herausforderungen



Peter Biwald

Die aktuelle Bevölkerungsprognose der Statistik Austria aus dem Frühjahr 2006 zeigt, dass die demografische Entwicklung Österreichs von

folgenden Eckpunkten geprägt sein wird: Es ist eine Zunahme der Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten zu erwarten, die ausschließlich in Zuwanderung begründet ist. Die Entwicklungen sind regional stark unterschiedlich – Bevölkerungszunahmen in den Stadtumlandregionen stehen Verlusten in den strukturschwachen Regionen gegenüber.

Diese Entwicklung bringt insbesondere in drei Politikfeldern neue Herausforderungen:

- Kinderbetreuung mit wachsenden regionalen Disparitäten in der Entwicklung und der Problematik der Integration;
- Integration selbst – mit einer kommunalen Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe;
- Seniorenpolitik – die sich von der reinen Betreuung zu einer Politik der Aktivierung für die Gesellschaft weiterentwickeln sollte.

In diesem Heft werden die Entwicklungsstränge und Herausforderungen eingehend beschrieben.

Josef Kytir widmet sich in seinem Beitrag den regional- und kommunalpolitischen Herausforderungen der demografischen Entwicklung. Migration ist dabei der demografische „Wachstumsmotor“ Österreichs. Demografische Alterung prägt die

Bevölkerungsentwicklung. Die Gesellschaft wird damit „grauer“ und „bunter“ zugleich; es wird zunehmend kulturell, sportlich und gesellschaftlich aktive alte Menschen, auch mit Migrationshintergrund, geben. Politik und Regionalplanung sind durch die demografischen Strukturverschiebungen und ihre Konsequenzen (u.a. im Infrastrukturbereich) sowie durch die sozialen Folgen einer regional konzentrierten internationalen Zuwanderung gefordert.

Der zweite Beitrag setzt sich der Herausforderung „Kinderbetreuung“ auseinander. Die Geburtenzahlen werden sich langfristig stabilisieren, allerdings auch hier bei ungleicher Entwicklung. Regionen mit starker Zuwanderung (insbesondere Wien) werden sogar beträchtliche Zuwächse der unter 15jährigen Population aufweisen. Die wachsenden städtischen Regionen sind durch eine wachsende Nachfrage nach Sachleistungen für Kinder und Jugendliche, wie durch zusätzliche und teilweise neue Aufgaben der Integration gefordert. Dem Thema der Integration und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen widmet sich der folgende Beitrag. Integration bedarf einer Verankerung in allen kommunalen Aufgabenbereichen und bei allen Planungsmaßnahmen. Die Handlungsfelder reichen von der Sprachförderung bis zur politischen Partizipation. Aktiv Altern ist der Schwerpunkt des vierten Beitrags und widmet sich den Chancen, dass vor allem die „jüngeren Alten“ einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Seniorenpolitik ist mehr als Pflegepolitik; Prävention und Gesund-

heitsvorsorge soll ein gesundes Altern unterstützen; „junge Alte“ können einen wichtigen Beitrag durch ehrenamtliches Engagement leisten und damit aktiv an der Gesellschaft teilhaben. Das soziale Engagement älterer Menschen wird daher in Zukunft an Bedeutung gewinnen und sollte von den Gemeinden in ihre Seniorenpolitik miteinbezogen werden.

Elisabeth Dearing beschäftigt sich in ihrem Beitrag „Diversity – ein Thema mit wachsender Bedeutung in Europa“ mit den Herausforderungen der öffentlichen Verwaltungen in einer multikulturell stärker durchmischten Bevölkerung in Europa. Dabei ist Flexibilität gefragt und eine Kultur der Offenheit für das „Andere“. Auf Europäischer Ebene läuft derzeit ein Aktionsprogramm unter dem Titel „For Diversity – against Discrimination“, über einige aktuelle Projekte, wie auch Beiträge Österreichs zum Thema wird berichtet.

Zusammenfassend zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen, die eine differenzierte Herangehensweise erfordern. Sowohl die Wachstums- wie auch die Schrumpfungsregionen werden vor Herausforderungen stehen, die zwar lokale Initiativen erfordern, jedoch regionale und landesweite Lösungsansätze verlangen. Die horizontale Kooperation zwischen Gemeinden, wie auch die vertikale zwischen Gemeinden und Land (aber auch Bund) wird wichtig sein, um entsprechende Lösungen entwickeln, umsetzen und finanzieren zu können. Schließlich bedarf es frischen Winds und neuer Fähigkeiten in den öffentlichen Diensten.

